

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:	Colberg	Vorname:	Wiebke
E-Mail-Adresse	wiebke.colberg@s2007.tu-chemnitz.de		
Gastland	Polen		
Gasthochschule	Uniwersytet Łódzki		
Aufenthalt	von:	30.01.2009	bis: 20.06.2009

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> anonym
---	--

Bericht (mindestens 1 Seite)
<p>Meine Entscheidung für ERASMUS fiel eigentlich sehr zufällig. Eines Morgens bei Herrn Niedobitek in der Sprechstunde und schon stand es fest- es geht für ein Semester nach Łódź- die (jetzt) drittgrößte Stadt Polens.</p> <p>Doch spontane Entscheidungen sind nicht die schlechtesten, wie sich raus stellen sollte.</p> <p style="text-align: center;">- II -</p> <p>Ich kam im tiefsten Winter am Łódźer Bahnhof Fabryczna an und wurde da von meiner Mentorin abgeholt. Ich war für diese Hilfe sehr dankbar. Da man ja doch erstmal das Wohnheim finden musste. Das klappte dann auch alles und sie half mir, mich im Wohnheim anzumelden.</p> <p>Die Entscheidung ins Wohnheim zu gehen, war im Endeffekt eine gute, obwohl ich am Anfang unbedingt in eine Wohnung ziehen wollte. Für mich machte dann aber der Mietpreis den ausschlaggebenden Punkt – 320zł pro Monat. Und eigentlich ist alles dabei- kleine Spülzeile, Bett, Schrank, (meistens) ein Kühlschrank, ein Tisch, ein Stuhl, Nachttisch, Lampe und sogar eine Mitbewohnerin.</p> <p>- Für die meisten deutschen Studenten ja eine Neuheit des Zusammenlebens. Ich hatte gute und schlechte Erfahrungen mit dieser Art des Wohnens- zum Glück die schlechten nur für knapp 4 Wochen...</p> <p>Kochen kann man übrigens in der Küche auf dem Gang- leider wird das mit dem Fortschreiten des Wochenendes immer schwieriger... weil dieser Raum ist eben auch DER Gemeinschafts- und „Party“-raum. Trotzdem, alles kein Problem und zur Not ist die Mensa 2 Minuten entfernt. Für 6,50 bzw. 7,50 zł kann man sich da kugelrund essen. Sogar am Wochenende.</p> <p>Trotzdem, jeder der eine Wohnung finden möchte, kann dieses ohne Probleme schaffen. Das Wohnungsangebot ist gut und die Mieten sind, wenn man mit mehreren Leuten zusammenzieht, nicht hoch.</p> <p>Alle ERASMUS-Studenten wohnen auf der 4. Etage in einem der Wohnheime auf dem Campus. Doch es besteht die Möglichkeit mit Polen oder Polin zusammen zuziehen. Nach einem Monat in der 4. Etage, in welchem die Wintersemesterler vor allem ihre Abschiede feierten – Achtung vor der Küche – entschied ich mich, diese Möglichkeit des Umzugs innerhalb des Hauses wahrzunehmen.</p>

- Ich verließ meine bulgarische Zimmermitbewohnerin und zog in die erste Etage zusammen mit einer Polin; Agnieszka.

Ich kann das nur empfehlen. Erstens, es ist leiser. Zweitens, lernt man viele kleine und feine Sachen, die man in der 4.Etage nicht bemerken bzw. kennen lernen würde. Ich hatte Glück, dass sie ähnliche Interessen wie ich hatte und sogar einen ähnlichen Schlafrhythmus. Alles in allem, eine gute Erfahrung, die ich jedem empfehlen würde.

- II -

Zu Beginn heißt es also... Papierkram und Uni-Sachen regeln. Ich war überrascht, dass es nicht soo schwer war, wie ich es mir ausgemalt hatte. Die zwei größten Probleme organisatorischer Art waren wie folgt: Kursabgleich und Studentenausweis.

- Die Kurse, die ich eigentlich belegen wollten, wurden fast alle nicht im Sommersemester angeboten. Schwierig, wenn man dann fast sein ganzes Learning Agreement umstellen muss, aber es ist machbar. Ich denke, man muss relativ flexibel sein. Trotzdem, ärgerlich ist es, wenn man solche Kurse gewählt hatte, die einen besonders interessieren. Also, nicht auf die auf der Homepage der Uni angebotenen Kurse verlassen bzw. sich nicht darauf versteifen. Wenn es nicht klappt, Alternativen suchen.

- Die Jagd nach dem Studentenausweis. Eigentlich kein Problem, aber wenn man den vorbereitenden Sprachkurs mitmacht und dementsprechend schon vorm offiziellen Semesterbeginn da ist, hat man keinen Studentenausweis. Bedeutet, man hat keine 37%-ige Ermäßigung bei den öffentlichen Verkehrsmitteln. Trotzdem, die Beantragung eines solchen ist nicht schwer, aber teilweise sind die Wartezeiten für den Erhalt je nach Fakultät sehr unterschiedlich. Aber schlussendlich hat jeder einen und damit auch den günstigen Rabatt für den Fern- und Nahverkehr.

- II -

Łódź hat die perfekte Ausgangsposition für Reisen, was unbedingt auch genutzt werden sollte. Trotz aller Unkenrufe hat Łódź an sich auch viel zu bieten, doch wartet es, bis es entdeckt wird. Für mich hat die Stadt „Hinterhofcharme“- versteckte Orte, Plätze und Angebote. Wer sich die vielen Flyer, die in Kneipen mal näher anschaut, wird entdecken, dass das Angebot an kostenlosen Veranstaltungen überwältigend ist. Von Filmfestivals, Ausstellungen, Vernisagen oder einfach nur Konzerte- alles ist dabei und meist kostenlos. Gerade für Studenten genau richtig. Auch ist es kein Problem Polen und Polinnen kennen zulernen. Die studentische Atmosphäre ist gewiss nicht in der gesamten Stadt zu spüren, aber wer sich auf die Suche macht, wird sie finden und sich wohl fühlen.

Wichtig ist, dass man sich auf Łódź einstellt und einlässt- man sollte keine Bilderbuchstadt erwarten, aber man darf und sollte sich überraschen und verzaubern lassen. Eine einzigartige Architektur und abenteuerliche Straßenbahnfahrten inklusive plus die Möglichkeit eine sehr zwiespältig anmutende Stadt zu erleben, sollte genutzt werden.

- II -

Die Kurse, die ich schlussendlich gewählt habe, passten sehr gut in mein Europastudium. Was mir besonders gefallen hat, ist dass es sehr einfach war, mit den Seminarteilnehmern in Kontakt zu kommen. Wenn man sich ein wenig anstrengt, dass polnische zu bedienen oder es auch auf englisch probiert, sind die Studenten sehr offen. Das hilft vor allem der studentischen Atmosphäre- ich habe mich meist als Teil des Kurses oder der Veranstaltung gefühlt und nicht nur als ERASMUS-Student unter ERASMUS-Studenten. Auch war ich manchmal die einzige ausländische Studentin im Kurs. Also wer gerne mehr als nur englisch reden und „ERASMUS“ sein möchte, hat in Łódź die Chance das zu erleben.

Klar unterscheiden sich polnische Uni-Veranstaltungen von deutschen. Es wird weniger diskutiert, aber auch das ist möglich, wird aber meist mit Überraschung registriert. Ist aber aus meiner Erfahrung nicht nur in Łódź der Fall.

- II -

Łódź hat auf jeden Fall sehr viel zu bieten und lohnt sich für jeden Typ eines ERASMUS-Studenten. Mit der größten Kneipendichte Polens und einer sehr lebhaften 4.ERASMUS-Etage im Wohnheim haben partysuchenden Studenten die Möglichkeit eine gute Zeit zu verbringen. Aber auch die etwas ruhigeren Studenten haben die Chance eine erlebnisreiche Zeit zu haben- Museen, eine sehr gute Oper, spannende und individuelle sowie hintergrundwissenbereichernde Führungen mit Pan Sławek, eine Stadtgeschichte zwischen 4 Kulturen, dem größten jüdischen Friedhof in Europa, aber auch ein modernes Angebot an revitalisierter Industriearchitektur machen Lust auf eigene Entdeckungstouren durch die Stadt. Wer zudem die optimale Reiseausgangsposition nicht nutzt, ist selber Schuld.

Die Uni ist gut - wenn man seine Kurse gefunden hat- und das Klima unter den Studenten ist gerade bei kleineren Fakultäten, wie der der Politik und internationalen Beziehungen, ausgezeichnet. Das Lebenserhaltungskostenniveau ist niedrig und man kann sein ERASMUS sehr individuell gestalten- je nachdem wie man sich sein Semester oder Jahr vorstellt.